

## Mitteilungsvorlage

**Vorlage-Nr.: 2014/130**

freigegeben am 17.07.2014

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Günther Henkel

**Datum: 10.07.2014**

### **Haushalt 2014 - Stand der Ausführung**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	29.07.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Ö	23.09.2014	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

##### **Ergebnishaushalt**

Der Haushaltsausgleich für 2014 beinhaltet in Teilbereichen Ungewissheiten. Dies war vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Kalkulation der Erträge der allgemeinen Deckungsmittel im Wesentlichen auf Orientierungsdaten des Landes basierten, wobei nicht klar war, inwieweit diese eintreten. Im Wesentlichen haben sich die Daten bis heute bestätigt. Im Bereich der Schlüsselzuweisungen war sogar, bedingt durch eine nachträgliche Korrektur des Einwohnerwertes sowie - erstmalig - des Grundbetrages nach Mitteilung durch die Landesverwaltung, noch eine Erhöhung eingetreten. Insgesamt haben sich hier Mehreinnahmen in Höhe von rund 154.000 Euro ergeben. Dem gegenüber stehen allerdings Mindererträge im Bereich der Konzessionsabgaben, da witterungsbedingt der Gasverbrauch gegenüber dem Jahr 2012 deutlich zurückgegangen ist.

Die Gewerbesteuer weist mit Stand vom 07.07.2014 ein Plus gegenüber der Haushaltsplanung in Höhe von rund 1,24 Mio. Euro auf, resultiert im Ergebnis aber ausschließlich aus einer Nachzahlung aus einem Bereich, der in der Vergangenheit nicht für derartige Nachzahlungshöhen bekannt war.

Unter Berücksichtigung der sofort anzupassenden Gewerbesteuerumlage ergibt sich deshalb heute nach aktuellen Planausführungen eine voraussichtliche Mehreinnahme in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro. Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, wird sich zeigen, ob und inwieweit dieses Zwischenergebnis auch zum Ende des Haushaltsjahres Bestand hat, der erfahrungsgemäß insbesondere im 4. Quartal des Jahres Abschlüsse der Vorauszahlungen oder aber Auswirkungen der endgültigen Steuerfestsetzung zu verzeichnen sind.

Zurzeit ist im Ergebnishaushalt festzustellen, dass 70 % der erwarteten Einnahmen realisiert sind.

Bei den Aufwendungen ist nach Ablauf von „50 % des Jahres“ ein Ausgabestand von 49 % der geplanten Aufwendungen erfolgt. Zu berücksichtigen ist hier beispielsweise, dass das 2. Halbjahr bedingt durch Sonderzahlungen im Personaletat etwas höher ausfällt. Gemessen daran ist deshalb die Ausgabesituation als „Punktlandung“ zu betrachten, was sicherlich auch der Akribie der Planungsphase des Vorjahres geschuldet ist.

Würden die aktuellen Ergebnisse für Aufwendungen und Erträge Bestand bis zum Jahresende behalten, würden sich die daraus resultierenden Mehreinnahmen auf den Umfang möglicher Kreditaufnahmen auswirken.

	2014		Abweichung
	Ansatz	Stand: 07.07.14	
<b>Grundsteuer A</b>	141.000	137.254,49	-3.746
<b>Grundsteuer B</b>	2.350.000	2.360.054,81	10.055
<b>Gewerbsteuer</b>	7.100.000	8.338.335,66	1.238.336
<b>Einkommensteuerbeteiligung</b>	6.900.000	6.900.000,00	0
<b>Umsatzsteuerbeteiligung.</b>	540.000	540.000,00	0
<b>Vergnügungssteuer</b>	45.000	45.070,00	70
<b>Hundsteuer</b>	61.000	64.679,00	3.679
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	3.969.000	4.123.501,00	154.501
<b>Zuschuss übertragener WK</b>	363.000	363.000,00	0
<b>Summe</b>	<b>21.469.000,00</b>	<b>22.871.894,96</b>	1.402.895

<b>Gewerbsteuerumlage</b>	1.581.000,00	1.855.952,13	274.952
<b>Entschuldungsumlage</b>	41.700,00	41.700,00	0
<b>Kreisumlage für HHPlan</b>	6.681.000,00	6.681.000,00	0
<b>Summe</b>	<b>8.303.700,00</b>	<b>8.578.652,13</b>	274.952

<b>Saldo</b>	<b>13.165.300,00</b>	<b>14.293.242,83</b>	1.127.943
--------------	----------------------	----------------------	-----------

### Investitionshaushalt

Bei insgesamt geplanten Investitionen in Höhe von rund 12,53 Mio. Euro sind bis heute rund 4,9 Mio. Euro durch Zahlungen oder verpflichtende Aufträge gebunden worden. Dies entspricht einer Quote von rund 40 %.

Diese Entwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt eher als normal zu betrachten, da gerade witterungsabhängige Investitionen erst im Frühjahr beziehungsweise Anfang Sommer begonnen wurden und voraussichtlich erst zum Ende des 3. Quartals abgerechnet werden.

Die ausstehenden Haushaltsreste aus dem Jahr 2013 und Vorjahren in Höhe von rund 6 Mio. Euro werden kontinuierlich abgebaut. Die Verwaltung will diesen Bereich bis zum Ende des Jahres deutlich minimieren. Nicht zuletzt deshalb sind auch einige Investitionsmaßnahmen des Jahres 2014 zurückgestellt worden (vgl. Vorlage 2014/042).

Daneben ergeben sich, bedingt durch Aktualisierungen von Kostenschätzungen oder dem Ergebnis von Ausschreibungen einerseits sowie der Fortschreibung von Haushaltsdaten anderer-

seits, Veränderungen, die sich natürlich auf das Ergebnis auswirken. Abgesehen von den Maßnahmen, die zurückgestellt worden sind und deshalb auch keine Aufwendungen verursachen können, sind andere Maßnahmen wie beispielsweise der notwendige Neubau einer neuen Erschließungsstraße im Bereich des Industriegebietes Liethe aufgenommen worden.

Die im vergangenen Jahr noch sehr kurzfristig in den Haushalt aufgenommene Beteiligung am Ausbau der Oldenburger Straße war deshalb erfolgt, weil von der Straßenbauverwaltung zunächst optimistischerweise angenommen wurde, dass die Baumaßnahme nicht nur schnell begonnen sondern auch vergleichsweise schnell zu Aufwendungen führen würde. Der aktuelle Stand der Planung zeigt, dass zwar mit dem Ausbau noch in einem ersten Teilabschnitt begonnen werden könnte. Aufwendungen werden allerdings nur in einem deutlich geringeren Umfang gegenüber der Veranschlagung 2014 kassenwirksam.

Alles in allem wird deshalb für den Investitionshaushalt davon ausgegangen, dass von den ursprünglichen Planansätzen bezogen auf verschiedene Maßnahmen bereits planmäßig Minderausgaben von gegen 1 Mio. Euro entstehen werden, was ebenfalls eine Absenkung der Kreditquote beinhalten würde.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sachverhalt.

### **Anlagen:**

Keine.